Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 36 (1894)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Gesundheitspolizei. Urteile. Die „Presse vétérinaire“ berichtet folgendes: T..., Tierarzt in Beaufort, von M . ., Wirt in derselben Ortschaft, zu einem hustenden Pferde gerufen, glaubte, dasselbe leide an Bronchitis. Kurze Zeit nachher wurde B . ., Tierarzt in Longué, zu Rate gezogen; dieser hatte Verdacht auf Rotz und bekräftigte seine Diagnose mittelst der Malleininjektion. T..., sodann aufs neue gerufen, erklärte ebenfalls das Pferd als rotzig und liess dasselbe abthun. Da aber eine Anzeige unterlassen worden war, wurden B..., M... und T... vor das Polizeigericht gewiesen. Das Gericht von Baugé verurteilte B... wegen Ausbleibens zu 18 Tagen Gefängnis und Fr. 48 Busse; M... wurde mit einer Geldbusse von Fr. 48 und T... mit einer solchen von Fr. 20 bestraft. Nachdem B... gegen dieses Urteil appelliert hatte, erklärte der Gerichtshof von Angers, es handle sich nicht um eine Zuwiderhandlung, sondern um ein Vergehen und bestätigte bezüglich der Straffälligkeit von B... das erstinstanzliche Urteil, doch mit Unterdrückung der Gefängnisstrafe, verurteilte ihn zu einer Geldbusse von Fr. 150.

VIII. internationaler Kongress für Hygiene und Demographie. Derselbe tagt vom 1. bis 9. September 1894 in Budapest. Nach dem vorläufigen Programm kommen in der Sektion Veterinärwesen folgende Fragen zur Behandlung:

1. Schutzimpfungen gegen Milzbrand u. Rotlauf der Schweine.
2. Schutzimpfungen gegen die Lungenseuche des Rindes.
3. Schutzimpfungen gegen Rauschbrand.
4. Über den diagnostischen Wert des Tuberkulins.
5. Über das Mallein.
6. Über den Pneumobazillen und das Pneumobazillin.
7. Organisation der Fleischbeschau.
8. Sanitätspolizeiliche Kontrolle der Milchproduktion.
9. Über die Parasiten als Krankheitserreger.
10. Schutzmassregeln gegen die Verbreitung der Tuberkulose.
11. Schutzmassregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Tuberkulose-Statistik im Königreich Sachsen. In 14 Städten — mit vollständiger Berichterstattung — wurden im Jahre 1892 60,854 Rinder geschlachtet und davon tuberkulös befunden 11,349 = 18,65 %. Es ist dies eine erschreckend hohe Tuberkulosezahl. — Unter 114,317 in 9 Städten geschlachteten Kälbern erwiesen sich 161 = 0,14 % tuberkulös. Von 276,669 in 12 Städten geschlachteten Schweinen wurden 3,802 = 1,38 % tuberkulös befunden. Von 104,987 geschlachteten Schafen waren tuberkulös 30 = 0.037 %.

Die Rotzkrankheit auf Cuba. Der Rotz herrscht in ernster Weise bei den Bewohnern der Insel. Die Krankheit wurde im Jahre 1868 zur Zeit der Insurrektion, welche die Einführung zahlreicher Pferde auf die Insel erforderte, eingeschleppt und hat seitdem nicht aufgehört, sich auszubreiten. Der erste Rotzfall beim Menschen wurde im Jahre 1870 signalisiert. Seither sollen jährlich 30—40 Personen der Krankheit zum Opfer fallen. Eines der letztverzeichneten Opfer ist Dr. Jose Arango, der den ersten Rotzfall beim Menschen auf Cuba signalisierte.

Personalien.

Auszeichnungen. Zu Ehrenmitgliedern des tierärztlichen Vereins in New-York wurden ernannt die Professoren: Dr. Siedamgrotzky in Dresden, Dr. Fröhner in Berlin, Rabe in Hannover, Dr. Frieberger in München, Dr. Sussdorf in Stuttgart, Dr. Pflug in Giessen, Dr. Liautard in New-York, Salmon in Washington.

Oberregierungsrat Dr. Lydtin in Karlsruhe wurde zum Ehrenmitgliede der Internationalen Gesellschaft für den hygienischen Fortschritt in Brüssel ernannt.

Die königl. medizinische Akademie von Belgien hat in ihrer Sitzung vom 28. Oktober 1893 Professor Degive, Direktor der Tierarzneischule zu Cureghem, zu ihrem Präsidenten gewählt.